

Fussreflexzonenmassage



Unser Fuss ist ein Abbild unseres gesamten Körpersystems

Die Ganzheitliche Medizin erklärt die Wirkungsweise der Fußreflexzonenmassage über die asiatische Sichtweise der Körpermeridiane. Meridiane sind Kanäle, in denen die Lebensenergie fließt. Jedes Körperorgan steht mit einem Energiemeridian in Verbindung. Sie ziehen durch den ganzen Körper und enden in den Händen und Füßen.

Im gesunden Zustand kann diese Energie frei fließen und jeden Körperbereich versorgen.
Im Krankheitsfall jedoch wird der Energiefluss blockiert.

Durch eine Massage der entsprechenden Bereiche kann die Blockade beseitigt werden.

Wir haben am Fuss Zonen und Reflexpunkte welche jeweils zu einem bestimmten Organ (Herz, Magen, Darm, Blase, Niere) beziehungsweise mit dem Hormon-, Kreislauf- oder Nervensystem in Verbindung stehen. Durch die Stimulierung dieser Zonen und der Reflexpunkte werden die jeweiligen Organe und Systeme aktiviert und harmonisiert.

Der Blutkreislauf wird angeregt, die Organ- und Drüsenfunktionen werden normalisiert, wirkt verdauungsfördernd und entwässernd, Ablagerungen (Abfall- und Giftstoffe), welche den Energiefluss hemmen, können aufgelöst und ausgeschieden werden. Die Energie kann wieder frei fließen und das Immunsystem gestärkt.

Durch die Massage am Fuss setzen wir Impulse und regen damit den Körper – den eigenen Inneren Arzt – an, tätig zu werden.

Geschichte

Die Entdeckung der Reflexzonen an den Füßen durch den amerikanischen Dr. William Fitzgerald (1872-1942), stammt etwa aus den Jahren 1910-1920. Sicherlich ist diese therapeutische Methode schon vor Jahrtausenden in Asien, Indien und auch bei den Indianern bekannt gewesen. Die Physiotherapeutin Eunice D. Ingham (1889-1974) hat auf die Anfangserfahrungen Dr. Fitzgeralds aufgebaut und 1938 ihre erste Schrift: "Stories the feet can tell" - „Geschichten, die die Füße erzählen können“ herausgebracht. Frau Ingham dürfte der Verdienst zukommen, in jahrzehntelanger Forschungsarbeit die Grundlagen der so überzeugenden Reflexologie an den Füßen geschaffen zu haben.